Jubel, Trubel, Heiterkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

85. Jahrgang Nr. 5, 1. März 1991

GZ in Kontakt Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Schon zum 15. Mal: Närrisches Treiben in Littau

Jubel, Trubel, Heiterkeit

Am Samstag, den 9. Februar, fand in Littau ein bekannter und beliebter Anlass statt: der Maskenball des Luzerner Gehörlosen- und Sportvereins.
Nach verschiedenen Sportveranstaltungen während des ganzen Tages strömte man am Abend in die grossen Räume des Restaurants «Michaelshof», um sich bis in die Morgenstunden hinein ausgelassen zu vergnügen.

Das Siegertrio präsentiert seinen makabren Sarg

Die Stimmung war bombig. Über 400 Personen waren da, davon mehr als 70 verkleidet und maskiert. Ernsthafte Zwischenfälle gab es keine, alles lief reibungslos ab unter der bewährten Leitung des GSVL-Vorstandes.

Natürlich durften auch die Guggen mit ihrer schmetternden Musik nicht fehlen. Zwei waren bestellt und marschierten auf: die «Chacheler-Musig» aus Kriens und «Bachhus», Littau – und überraschend gesellte sich noch eine dritte hinzu, nämlich die «Musegghüler, Lozärn». Das war ein Lärm... den nahm man nicht mehr nur mit den Ohren «wahrnahm», nein, der ging durch Mark und Bein!

Zum zweitenmal mit Motto

Durfte man in früheren Jahren verkleidet kommen als was man wollte, so haben die Luzerner ihren Maskenball nun unter ein bestimmtes Motto gestellt. Letztes Jahr fing es an, da war «Wilder Westen» angesagt, und dieses Jahr lautete das Motto: «Horror». Kein Wunder also, dass man überall auf alle möglichen schauerlichen und erschrecklichen Gestalten stiess!

Die Jury war von etwelchen Sorgen geplagt, sie würde auch heuer wieder – nach vielen Jahren ohne Unterbruch – Brigitte Ruf zur Siegerin küren. Umso grösser war das allgemeine Erstaunen nach der Demaskierung: weit und breit war keine Spur von der einstigen Seriensiegerin. Stattdessen erzielte ein ganz gruseliges Trio den ersten Rang, nämlich Toni Renggli, Littau, Marcel Tschudi, Pfäffikon, und Erwin Mock, Kriens. Sie nannten sich «Drei Geistergestalten mit Sarg».

Die GZ stellte den drei ein paar Fragen:

Frage: Wie kamt Ihr auf diese Idee, und wie lange habt Ihr an der Verwirklichung gearbeitet?

Letztes Jahr beschlossen wir an einer geheimen Sitzung, dass wir zusammen gehen würden. Wir waren uns einig: für das 15-Jahr-Jubiläum soll es etwas ganz Spezielles sein, ein harter, brutaler Horror. Unser Ziel war es auch, die «ewige» Siegerin Brigitte Ruf zu schlagen.

Marcel ist der Chef der Gruppe. Ideal ist, dass er zu Hause einen Hobbyraum hat. Wir haben angefangen, alles mögliche Altmaterial zu sammeln, und vor zwei Monaten begannen wir mit der eigentlichen Arbeit. Die Technik war sehr schwierig, besonders der Sarg mit dem Deckel, der sich mittels Federn aufklappen lässt. Wir haben viel studiert und ausprobiert, bis es endlich «hinhaute».

Habt Ihr die Idee von einem Videofilm oder so ähnlich?

Nein! Das haben wir uns selber ausgedacht und ausgearbeitet! Nach Weihnachten trugen wir alte Lumpen, Kleider, Stoffe zusammen, nähten und färbten sie selber. Nur bei ganz schwierigen Sachen halfen uns unsere Frauen.

Das ist eine interessante Arbeit. Habt Ihr eine Ahnung, wieviel alles zusammen gekostet hat?

Ungefähr 300 Franken, schätzen wir.

Habt Ihr bei der Arbeit auch gestritten?

Nein, wir sind seit vielen Jahren gute Freunde, so war die Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Marcel: Siehst Du im Sarg das Baby-Skelett? Das ist aus zwei Ziegenskeletten gebastelt. Es

Fortsetzung Seite 2

Heute

- Eine wahre Kurzgeschichte 3
- Das Interview 4/5
- Gut für kalte Tage: Fondue 5
- Vorschau auf das GSVZ-Jubiläum 6
- Was – Wann – Wo 8

Wieviele Personen tummeln sich wohl auf diesem Bild?

Geehrt für 15 Jahre Fasnachtsbesuch ohne Unterbruch: Max und Marlies Brandenberg, Heinz Scheiber (2., 3., 4. v.l.)

war meine Idee, und ich habe mir die Knochen beim Metzger besorgt. Auf dem Friedhof menschliche Knochen zu holen ist ja verboten, das wäre auch Grabschänderei. Eine Möglichkeit wäre gewesen, ein künstliches Skelett zu kaufen, aber das hätte 1500 Franken gekostet – viel zu teuer.

Toni, es ist eher ungewohnt, dass man Dich verkleidet sieht. Sonst bist Du ja immer auf der «anderen Seite» anzutreffen, bei der Jury.

Ja. Dieser 1. Rang ist sozusagen das «Abschiedsgeschenk», das ich mir gewünscht habe. Ich trete nämlich als Leiter des Fasnachtskomitees zurück. Grund: Wir planen und arbeiten jetzt

2. Rang:Geisterkopf mit Spinnen (dekoriert)

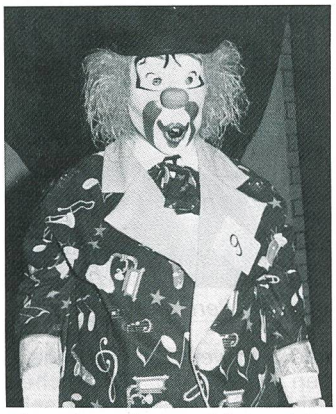
schon auf das 50-Jahr-Jubiläum des Gehörlosen- und Sportvereins Luzern im Jahre 1994 hin, und als Präsident wartet da ein grosses Stück Mehrarbeit auf mich.

Das Hobby von uns dreien ist Fasnacht; wir machen bei Gehörlosen und Hörenden mit. Letztes Jahr haben wir bei den Hörenden als Nonnen den ersten Preis geholt: 180 Franken. Übermorgen mittag werden wir an der Luzerner Fasnacht mitmachen.

Ursprünglich wollten wir unter der Bezeichnung «Das Schreckenhaus des Dr. Saddam Hussein» gehen, aber die jetzige Lage am Golf ist zu ernst, als dass man darüber noch Witze machen könnte, und so sahen wir eben davon ab.

Sind das nun eine oder zwei Horrorgestalten?

Toni Renggli fügt noch etwas Wichtiges hinzu: «Laut Beschluss des Fasnachtskomitees ist das Motto für nächstes Jahr «Waschfrauen». Bis jetzt haben wir immer noch Trostpreise vergeben an diejenigen, welche nicht nach dem Motto kostümiert waren, aber nächstes Jahr machen wir das nicht mehr. Das heisst also konkret: Nur wer als Waschweib verkleidet ist, wird zur Prämierung zugelassen.



Ganz harmlos und lieb wirkt dieser Clown im Vergleich.

Wir würden uns übrigens riesig freuen, wenn uns das Fernsehen «Sehen statt Hören» nächstes Jahr einen Besuch abstatten würde!

Ich danke Euch für das interessante Gespräch und wünsche Euch weiterhin viel Erfolg beim «Fasnächtle»!

Interview und Fotos:
Bernard Kober

Rangliste

1. Toni Renggli, Littau, Marcel Tschudi, Pfäffikon ZH, Erwin Mock, Kriens, «Drei Geistergestalten mit Sarg»
2. Josef Zumbach, Ebikon, «Geisterkopf»
3. Romeo Seifert, Nüziders (A), «Erschlagener Zweiköpfer»
4. Esther Aebersold, Flawil SG und Heinrich Jost, Flawil SG, «Zwei Sargträger»
5. Marie-Therese Zumbach, Ebikon, «Geisterkopf»
6. Mario Attanasio, Bonstetten ZH, «Geist mit Hammer im Kopf»
7. Pangri Lobsang, Linthal GL, «Erschlagener Mann»
8. Katja Malossa, Brunnen, Daniela Betty, Brunnen. Antonio Conte, Küssnacht am Rigi, Luigi Sestito, Immensee, «Vier Totengräber»
9. Eduard Duss, Obernau, «Teufel mit Gabel»
10. Loredana Gsponer, Hochdorf, «Erstochener Mann»

Trostpreise

(ohne Motto)

1. Markus Amsler, Emmen, «Clown»
2. Agnes Amsler, Emmen, «Indianerin»
3. Roland Klaus, Littau, Ruth Buholzer, Luzern, «Altes Ehepaar»
4. Nadia Lanz, Münchenbuchsee BE, «Hexe»
5. Ernst Wittwer, Saland ZH, «Spassmacher»
6. Maria Cintarese, Luzern, «Häxe»

Hallenfussballturnier

1. GSV Zürich 1
2. GSV Luzern 1
3. SGN Vrbas (Jugoslawien)

Fairplay-Sieger: SS Fribourg

Im Final wurde mit keinen Punkten gespielt.

Senioren-Hallenfussballturnier

mit Hörenden

1. Isebähnli Old Timers
2. FC Eschenbach
3. FC Littau

Fairplay-Sieger: FC Littau

Damen-Hallenfussballplauschturnier

1. GSV Zürich 4:1 3 Punkte
2. DR Reussbühl 1:4 1 Punkt

Mixed-Volleyballturnier

1. GSV Zürich 30 Punkte
2. SS Wallis 22 Punkte
3. GSV Aarau 21 Punkte

Luzerner Kegeltag

Herren

1. Josef Bättig, Ebikon 372 Holz
2. Glenn Renfer, Thierachern 360 Holz
3. Kurt Meier, Zürich 358 Holz

Damen

1. Ruth Fehlmann, Bern 357 Holz
2. Liselotte Wirth, Kronbühl 349 Holz
3. Priska Köpfli, Obernau 305 Holz

Schachturnier

1. Peter Schoch, Jonsen 4,5 Punkte
2. Peter Wagner, Zürich 4 Punkte
3. Bruno Nüesch, Winterthur 3 Punkte

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01 840 19 83
Telefax 01 840 59 25
(24-Std.-Betrieb)

Redaktion:
Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiter:
Inge Blatter, Paul Egger, Linda Sulindro

Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
THUR DRUCK AG Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Jahresabonnement Fr. 39.–
Ausland Fr. 45.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern